

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/05/2025

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umweltausschusses
am 14.05.2025,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dr. Wulf-Dietrich Köpke

Stadtverordnete/r

Frau Elke Dullweber
Herr Marten Koop ab 19:35 Uhr
Herr Arthur Klaus Korte i. V. f. Herrn Gaumann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rolf Griesenberg
Frau Cordelia Koenig ab 19:50 Uhr
Herr Julian Wagner

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Rolf de Vries Naturschutzbeauftragter
Herr Peter Egan
Herr Detlef Levenhagen
Herr Béla Randschau
Herr Dr. Thomas Denekas
Frau Alicia Gärtner Kinder- und Jugendbeirat

Verwaltung

Herr Tobias Römer
Herr Jan Richter
Frau Stefanie Kubitzka bis 20:15 Uhr
Herr Steffen Pollmann
Frau Claudia Cornehl Protokollführerin

Gäste

Hans-Jürgen Wriggers Jagdpächter

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete/r

Herr Uwe Gaumann

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

Ö f f e n t l i c h e r T e i l

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2025 vom 09.04.2025
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung
 - 6.1. Heckenweg Gartenholz
 - 6.2. Prinovis Gelände
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Verpackungssteuer
 - 7.2.2. Vorreiterkonzept
 - 7.2.3. Planungsstand Wanderwegeverlängerung Nr. 18 – Reesenbüttler Graben Richtung Adolfstr und Hamburger Straße
 - 7.2.4. Pflanzung Kattensteert / Baum des Jahres 2025
 - 7.2.5. Stadtradeln 2025
8. Anfrage der FDP-Fraktion an den UA zur Eindämmung der Nutria-Population in Ahrensburg **AF/2025/009**
9. Anfrage an die Stadtverwaltung zur "EU-Umgebungsärmrichtlinie 4. Stufe" **AF/2024/010**
10. Finanzierung und Umsetzung Mobilitätsstation Gartenholz **2025/039/1**
11. Mitgliedschaft RAD.SH **2025/035/1**
12. Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt

- 12.1. Antrag Fraktion Bündnis 90_Grüne Nachtfahrverbot **AN/056/2024**
Mähroboter
13. Sachstandsbericht S4
14. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- 14.1. Grundstück Am Aalfang/Vierbergen
- 14.2. Ersatzpflanzungen aus Satzung zum Schutz der Bäume in Ahrensburg
- 14.3. Bau von Waldtipis im Forst Hagen
- 14.4. Amphibien Schutzmaßnahmen Bornkampsweg
- 14.5. Fußgänger Unterführung Hagener Allee
- 14.6. Wertstoffsammelplatz Teichstraße Ahrensfelde
- 14.7. Regenrückhaltebecken Friedensallee / Stormarnstraße
- 14.8. Neuer Teich hinter dem Friedhof

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Dr. Köpke begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben. Die Einladungen zur Sitzung erfolgten form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Siemers bittet den Ausschuss um Kenntnisnahme, dass bei der **Vorlage 2025/036** zur Sanierung der Hagener Allee, aus seiner Sicht neben dem Bau- und Planungsausschuss auch der Umweltausschuss zu beteiligen ist.

Der Vorsitzende antwortet hierzu, dass er eine Vorstellung der Baumaßnahmen unter Berücksichtigung des angrenzenden FFH Gebietes auch für den Umweltausschuss beantragen wird.

Es wird weiterhin von Herrn Siemers um Auskunft gebeten, inwieweit die geplante Nutzung des Kuhlmoorweges, als befristete Baustraße für die Arbeiten an der S4, bereits mit der DB erörtert wurde.

Herr Dr. Köpke nimmt Bezug auf die Anregungen und teilt mit, dass eine Vielzahl dieser Aspekte im Arbeitskreis S4 bereits erörtert wurden und die entsprechenden Berichte ab sofort regelmäßig in einem eigenen TOP sowohl im BPA als auch im UA Ausschuss auf die Tagesordnung genommen wird. Des Weiteren wird im Juni d.J. ein ausführlicher Bericht des Bürgermeisters erfolgen.

So wird z.B. die Einflussnahme der geplanten Nutzung des Kuhlmoorweges durch den RA geprüft. Ein vorliegendes Gutachten des Herrn Pingel sieht neben den Umweltbelangen auch die technische Voraussetzung zur Nutzung

des Weges nicht gegeben.

Ein Ausschussmitglied weist darauf hin, dass die Einwendungen des Arbeitskreises S4 in der **Vorlage 2023/105/1** jederzeit nachzulesen sind.

Herr Kukulenz verliest sein Schreiben vom 13.Mai 2025. Abschließend wird festgestellt, dass sich aus den vorgetragenen Anmerkungen keine weiteren Fragen an den Ausschuss ergeben. Das Schreiben ist dem Protokoll in **Anlage 1** beigefügt.

Aus Sicht von Herrn Fleischer sind in der Sitzung des UA 03/2025 Arbeitsaufträge an die Justiziarin der Stadt Ahrensburg zur Prüfung des Verbotes von Mährobotern bzw. zur Anpflanzung von Kirschlorbeer innerhalb des Stadtgebietes vergeben worden, welche noch nicht erledigt seien. E weist außerdem auf einen Fehler im Protokoll hin.

In diesem Zusammenhang verweist der Vorsitzende an die TOP 12.1 und 12.2 der heutigen Sitzung.

Die Beantwortung der Fragen von Herrn Petersen aus der Sitzung UA/04/2025 liegt diesem Protokoll als **Anlage 2** bei. Eine Erörterung erfolgt nicht.

Weitere Einwohnerfragen werden nicht gestellt. Die Einwohnerfragestunde wird somit geschlossen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 29.04.2025 vorgeschlagene Tagesordnung.

TOP 8: Da die Verwaltung ihren Antrag zum Provisorischen Parkplatz auf dem Stormarnplatzes zurückgezogen hat, entfällt auch der Änderungsantrag 2025/043 der WAB zum selben Thema. Stattdessen wird unter dem neuen TOP 8 der anwesende Jagdpächter Herr H.-J. Wriggers zum Thema Eindämmung der Nutria-Population in Ahrensburg sprechen.

Ohne weitere Aussprache wird anschließend darüber abgestimmt, die Tagesordnung in der vorgeschlagenen Form zu verändern.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Umweltausschuss hat insofern mit der gemäß § 46 Abs. 8 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitglieder zugestimmt.

Anschließend stimmt der Umweltausschuss über die gesamte Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2025 vom 09.04.2025

In der Niederschrift des UA 04/2025 ist im TOP 9 fälschlicherweise ein Beschluss dokumentiert worden. Der Tagesordnungspunkt wurde jedoch vertagt, sodass der Beschlussvorschlag sowie das Abstimmergebnis hierzu entfallen.

Weitere Einwände werden nicht vorgetragen. Das Protokoll gilt als genehmigt.

6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung

6.1. Heckenweg Gartenholz

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass er Hinweise darauf bekommen habe, dass Teile der vermeintlichen Lärmschutzwand im Heckenweg bereits von Anwohnern abgebrochen und mit dem Hinweis „Asbest“ auf dem öffentlichen Grünzug abgelegt worden seien. Die Verwaltung wird gebeten, diesen Hinweisen nachzugehen.

Die Verwaltung erläutert, dass die beschlossenen Maßnahmen zum Abbruch bereits ausgeschrieben sind. Der Verdacht auf illegale Entsorgung auf dem Wanderweg wird überprüft, gegebenenfalls würden derartige Abfälle fachgerecht entsorgt.

6.2. Prinovis Gelände

Ein Ausschussmitglied merkt an, dass die von der Verwaltung in der vorherigen Sitzung zugesagte Dokumentation, in Abstimmung mit Herrn Dr. Ipsen vom Fachdienst Abfall, Boden, Wasser des Kreis Stormarn, noch aussteht und bittet in diesem Zusammenhang ebenfalls um Zusendung einer Stellungnahme der Verwaltung an den Ausschuss.

Die Verwaltung antwortet hierzu, dass sie diese bis zur kommenden Sitzung des UA nachliefert wird. Eine vorhandene rechtliche Einschätzung ist dieser Niederschrift in **Anlage** beigefügt.

Anmerkung der Verwaltung:

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ob Stadtverordnete die vom Eigentümer in Auftrag gegebenen Sanierungsgutachten betreffenden Altlasten auf dem Grundstück ehemals Prinovis erhalten können, wird ausgeführt:

Der Stadt Ahrensburg liegen weder Gutachten noch andere Unterlagen zu diesem Thema vor. Es gibt keine rechtliche Grundlage, die eine andere Behörde zur Herausgabe von Unterlagen an uns verpflichtet.

Der Unteren Bodenschutzbehörde beim Kreis liegen zahlreiche Gutachten vor. Es besteht allerdings nur die Möglichkeit von Seiten der Fraktion, dort anzufragen, ob diese Daten herausgegeben werden können.

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Verpackungssteuer

Frau Kubitzka fasst für den Ausschuss kurz den bisherigen Werdegang bis zum den jetzigen Zeitpunkt zusammen.

Der Bericht ist der Niederschrift in **Anlage** beigefügt.

Nach Klärung von Verständnisfragen nimmt der Ausschuss den Bericht zur

Kenntnis und bedankt sich für die ausführliche Darstellung.

7.2.2. Vorreiterkonzept

Im Rahmen der Erstellung des Vorreiterkonzeptes plant das Klimaschutzmanagement einen Beteiligungs-Workshop, zu dem Ahrensburger Vereine, Wohlfahrtsverbände und Akteure aus dem Bildungsbereich eingeladen wurden. Der Workshop findet am 19.06.2025, 18:30 Uhr in der Stadtbücherei statt.

Es werden das Konzept und die Maßnahmenideen vorgestellt.

Diese Fragen sollen mit den Gästen beleuchtet werden:

- Was können Schulen, Kitas und Vereine in Ihrem Handlungsbereich für den Klimaschutz tun? Sind Sie vielleicht schon aktiv und können anderen mit guten Beispielen beratend zur Seite stehen?
- Was brauchen Sie, um Ihre Klimaschutzaktivitäten starten oder intensivieren zu können?
- Was sollte aus Ihrer Sicht bei den Klimaschutzmaßnahmen der Stadt berücksichtigt werden?

Die Veranstaltung wird offen für Interessierte aus der Bevölkerung sein.

7.2.3. Planungsstand Wanderwegeverlängerung Nr. 18 – Reesenbüttler Graben Richtung Adolfstr und Hamburger Straße

Der Wanderweg Nr. 18 – Reesenbüttler Graben wird Richtung Süden verlängert. Der 1. Bauabschnitt führt hinter den neuen Gebäuden an der Alten Reitbahn um den neuen Edeka-Markt herum zur Stormarnstraße. Hier ist mit einer Fertigstellung des kombinierten Geh- und Radweges zum Ende Juni 2025 zu rechnen. Die Öffnung der Stormarnstraße in beide Richtungen ist für den 26. Mai, wenn die Abnahme erfolgt ist, geplant.

Im 2. Bauabschnitt sollen die kombinierten Geh- und Radwege Richtung Adolfstraße und Hamburger Straße, die als Wegeverbindung im Bebauungsplan Nr. 98 dargestellt sind, verlängert werden. Hierfür sind die Gelder bereits genehmigt und die Planung hat begonnen. Zeitgleich hat auf dem Grundstück Adolfstraße 14 a und b und 16 a und b zwischen den beiden neuen Wegen der Bau für 40 Eigentumswohnungen begonnen. In enger Abstimmung mit dem Eigentümer werden erst die Wohnungen und dann die Wege gebaut.

Daher ist mit einer Fertigstellung nicht vor Ende 2026 zu rechnen.

7.2.4. Pflanzung Kattensteert / Baum des Jahres 2025

Der Wanderweg Nr. 16 – Kattensteert - ist im Jahr 2022 in dem Abschnitt zwischen Wulfsdorfer Weg und Erlenweg auf die westliche Seite der neugebauten Kita Kleine Nordlichter verlegt worden. Die damit notwendige Verschiebung der Lichtsignalanlage im Wulfsdorfer Weg wurde im Jahr 2024 durchgeführt.

Dies hat der Fachdienst IV 5.Grünflächen und Klimaschutz zum Anlass genommen, die Wegeverbindung im nördlich des Wulfsdorfer Weges gelegenen Abschnittes besser an die Lichtsignalanlage anzuschließen.

Damit muss die alte Weißdornhecke entfernt werden, sie würde nicht mehr neu anwachsen. Hier wird eine Ligusterhecke neu gepflanzt, auch um alle Kinder abzuhalten, auf die Straße zu laufen.

In dem südlichen Abschnitt zwischen Wulfsdorfer Weg und Schimmelmannstraße ist die seitliche Bepflanzung in die Jahre gekommen. Der besonders stark verkrautete Abschnitt mit vielen Brombeeren befindet sich auf der südwestlichen Seite und wurde jetzt geräumt. Pflegewege an den Grundstücksgrenzen der privaten Grundstücke sollen in Zukunft das Eindringen von Gehölzaufwuchs verhindern.

Um keine Angsträume zu schaffen sind die gepflanzten neuen Sträucher und Gehölze mit einer mittleren Höhe von 1,50 m gedacht. Vereinzelt größere Sträucher und Bäume wie Felsenbirne, Kornelkirsche, Purpur-Esche, Pflaumenblättriger Weißdorn, Kirsche, Feuerahorn sind gepflanzt worden.

Am 29.04.2025 hat Herr Boege mit den Mitarbeitern des Bauhofes eine amerikanische Roteiche, als **Baum des Jahres 2025**, ebenfalls in diesen Abschnitt des Wanderweges gepflanzt. Hier kann der bis zu 35 m hoch werdende Baum seine ganze herbstliche Pracht mit orangeroten bis scharlachroten Blättern entfalten und gibt außerdem dem Wanderweg Schatten.

Die Unterpflanzung der größeren Sträucher erfolgt durch pflegeleichte, blühende Sträucher wie weißes und gelbes Fünffingerkraut, Johanniskraut, Mahonien, rosa und rotblühende Spieren mit verschiedenfarbigem Laub. Es gibt kleinbleibenden Flieder und Hartriegel „Annys Winter Orange“ und Zimt-Kranzspiere, deren Äste besonders im Winter für orangegelbe Bereiche sorgen. Diese Pflanzungen sind so gegliedert, dass gruppenweise Blütenbereiche den Nutzer erfreuen sollen.

Weitere neue Pflanzungen in diesem Wanderweg sind derzeit nicht geplant.

7.2.5. Stadtradeln 2025

Das diesjährige Stadtradeln findet in diesem Jahr vom 07. – 27. Juni 2025 statt.

Weitere Informationen sind unter <https://www.stadtradeln.de/ahrensburg> einsehbar.

8. Anfrage der FDP-Fraktion an den UA zur Eindämmung der Nutria-Population in Ahrensburg

Der Vorsitzende führte angesichts der großen Aktualität etwas ausführlicher in das Thema ein. Anhand verschiedener Quellen zeigte er die enorme Bandbreite der Diskussion auf.

Jagdverbände wie z.B. in Elmshorn oder Pinneberg fordern energische Maßnahmen zur Eingrenzung einer sich sprunghaft vermehrenden Nutria-Population. Auch verschiedene Deichverbände in Schleswig-Holstein schlagen Alarm wegen möglicher oder bereits eingetretener Schäden an Deichbauwerken. Andernorts wird das Phänomen trotz steigender Zahlen gelassener gesehen, z.B. in Nordrhein-Westfalen, aber auch, trotz hoher Bestandszahlen, in Hamburg. Die Organisation Wildtierschutz weist sogar auf eine ihrer Ansicht nach förderliche Wirkung der Nutrias für die Biodiversität hin. Sie verweist auch darauf, dass die Schäden durch Unterhöhung von Wegen und Böschungen durch Wühlmäuse und Bisamratten erheblich größer seien als durch Nutrias.

Die Tendenz geht dahin, dass man mit diesen „Neozoen“ leben lernt und sie nur lokal, wo es nötig scheint, eindämmt, um das jeweilige Ökosystem bzw. wasserwirtschaftliche Bauwerke zu schützen.

Das entsprechende „Maßnahmenblatt“ der Regierung von SH stellt fest: „Ziel bei flächenhafter Verbreitung ist die Populationskontrolle nach Art. 19 der VO unter der Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit, der Auswirkungen auf die Umwelt und der Kosten“.

Auch der als Sachverständiger eingeladene, zuständige Jagdpächter Hans-Jürgen Wriggers sieht noch kein sehr dringendes Nutria-Problem in Ahrensburg, führt jedoch aus, dass man die Entwicklung im Auge behalten werde. Die Jagdgenossenschaft bemühe sich aktuell, einen oder mehrere Jäger dafür zu gewinnen, bei einer steigenden Zahl von Tieren auch die Nutrias stärker zu bejagen. Für ihn als Jäger steht derzeit die Eindämmung, der sehr starken und schädigenden Wildschweinpopulation im Vordergrund.

Herr Wriggers sieht auch angesichts des starken Publikumsverkehrs die Schwierigkeit einer Bejagung z.B. im Gebiet des Schlossteiches oder des Auewanderweges. Im „befriedeten“ Teil von Ahrensburg, also im bebauten, städtischen Bereich, sind die Grundstückseigentümer verantwortlich für eine Bekämpfung der Nutrias mittels Lebendfallen. Dies sollte aber unbedingt Fachleuten wie den Kammerjägern überlassen bleiben. Anders als bei Ratten ist ein verstärktes Auftreten von Nutrias auf einem Grundstück nicht meldepflichtig, da von den Nutrias keine Seuchengefahr ausgeht.

Anmerkung der Verwaltung:

Als **Neozoen** werden Tierarten bezeichnet, die seit Beginn des kontinente übergreifenden Handels ab 1492 unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen in ein ihnen zuvor nicht zugängliches Faunengebiet gelangt sind und dort neue Populationen aufgebaut haben.

9. Anfrage an die Stadtverwaltung zur "EU-Umgebungslärmrichtlinie 4. Stufe"

Herr Levenhagen von der CDU Fraktion bezieht sich nochmals auf die von der Fraktion im Oktober vergangenen Jahres gestellten Fragen. Seiner Ansicht nach wurden sie nur zum Teil beantwortet. Er bittet daher um deren vollständige Beantwortung. Aus Sicht der CDU Fraktion kann dieses nur durch den Bürgermeister als Angehörigem der Fluglärmenschutzkommission (FLSK) erfolgen.

Die FLSK hat die Aufgabe, bei Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Luftfahrzeuge zu beraten. Vertreter, der vom Fluglärm in der Umgebung des Flugplatzes betroffenen Gemeinden, für die Stadt Ahrensburg Herr Boege, sind Mitglieder der FLSK.

Es wird daher gefordert, dass Herr Boege in einer der kommenden Sitzungen des UA über die Sitzungen der FLSK berichtet. Die letzte Berichtserstattung erfolgte durch Herrn Baade vor mehr als 4 Jahren.

Die aktuellen Protokolle der Kommissionssitzungen finden Sie unter <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/luft-laerm-elektromagnetische-felder/fluglaermenschutzkommission-start-163472>
Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine umfassende Beantwortung der Fragen bis zur kommenden Sitzung des UA erfolgen wird.

10. Finanzierung und Umsetzung Mobilitätsstation Gartenholz

Die Verwaltung erläutert die überarbeitete Beschlussvorlage **2025/039/1**.

In der anschließenden Aussprache wird von der SPD sowie der CDU Fraktion erklärt, dass nach der Reduzierung der Fördermöglichkeit auf 50% der Kosten auch die überarbeitete Beschlussvorlage keine Zustimmung in den Fraktionen findet.

In der nun aufkommenden kontrovers geführten Diskussion wird u.a. auch von der Verwaltung der Hinweis gegeben, dass gerade die Unternehmen des Gewerbegebietes eine Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bhf. Gartenholz fordern.

Es bestehen bei vielen Ausschussmitgliedern Zweifel, ob die Einrichtung einer Fahrradunterstellanlage am Bhf. Gartenholz zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt sinnvoll ist, da die Planungen der DB in diesem Bereich noch nicht endgültig feststehen.

Nach Klärung weiterer Verständnisfragen stimmt der Ausschuss über folgenden Änderungsantrag ab:

- Die Punkte 1-3 aus der Beschlussvorlage 2025/039/1 werden gestrichen
- Das Thema Mobilitätsstationen wird bis auf weiteres nicht mehr verfolgt

Anschließend lässt der Vorsitzende über den Änderungsantrag abstimmen

**Abstimmergebnis: 4 dafür (CDU, SPD, FDP)
 2 dagegen (Bündnis 90/Die Grünen)
 1 Enthaltung (WAB)**

Nach erfolgter Abstimmung bestand bei Herrn Pollmann Unklarheit darüber, ob überhaupt noch eine Beschäftigung mit dem Thema „Fahrradabstellanlagen“ erfolgen sollte.

Daraufhin wurde von Seiten der Ausschussmitglieder zugesagt, dass im Rahmen der Bahnhofs-Planungen im Rahmen der S4 zeitnah ein entsprechender konkreter Prüfauftrag, voraussichtlich als gemeinsamer Antrag mehrerer Fraktionen, formuliert werden wird.

12. Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt

AN/056/2024

12.1. Antrag Fraktion Bündnis 90_Grüne Nachtfahrverbot Mähroboter

Zunächst erklärt der Vorsitzende die bisher stattgefundene Kampagne zum Nachtfahrverbot für Mähroboter, welche durch verschiedenste Presseartikel in den vergangenen Monaten in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist. Dies gilt, wenn auch in geringerem Maß, für das Thema „Kirschlorbeer“. Insofern hat sich die langdauernde Behandlung im Ausschuss durchaus nicht negativ ausgewirkt.

Bezogen auf die Anträge **AN/056/2024** und **AN/020/2025** wurde in der letzten Sitzung ein Prüfauftrag über die rechtlichen Möglichkeiten an die Verwaltung gestellt. Bei beiden Prüfaufträgen liegt dem Ausschuss bis heute keine schriftliche Einschätzung durch die Justiziarinnen der Stadt Ahrensburg vor. Die Verwaltung wird aufgefordert, diese noch vor der nächsten Sitzung vorzulegen.

Bezogen auf die fehlenden Informationen werden die TOP 12.1 und 12.2 ein weiteres Mal in die kommende Sitzung des UA/06/2025 am 11.06.2025 verschoben. Es wird eine schriftliche Beantwortung an die Fraktionen zugesichert.

13. Sachstandsbericht S4

Herr Römer erläutert hierzu: Die Themen der S4 werden im kommenden Bau- und Planungsausschuss am 21.05.2025 berichtet.

Die AG befasst sich in verschiedensten Themenpunkten mit Lösungsansätzen und bereitet diese für kommende Ausschüsse vor. Sobald Lösungsansätze und Varianten gefunden sind, werden diese in Sachständen zusammengefasst. Der Sachstand zur Entwicklung der S4 soll bei konkreten Themen zukünftig in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe S4 sowie dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Köpke, dem Ausschuss vorgestellt werden. Naturschutzrechtliche Belange werden weiterhin im Umweltausschuss dargestellt und behandelt.

Auch der Vorsitzende berichtet über die S4. Er erläutert, dass es bei der Bearbeitung des S4 Themas eine informelle Arbeitsteilung zwischen der Verwaltung und den Stadtverordneten gebe. Grund ist, dass die Stadt rechtlich nur für die besiedelten Gebiete zuständig ist und in den Naturschutzgebieten nur sehr eingeschränkte Rechte besitzt. Unter anderem ist sie hier nur sehr eingeschränkt klageberechtigt. Im Wesentlichen ist hier die Untere Naturschutzbehörde des Kreises zuständig. Klageberechtigt ist auch der Verein Jordsand e.V.

Die Stadtverordneten sind zwar auch nur unter Einschränkungen klageberechtigt, haben aber im Naturschutz mehr Handlungsspielraum als die Verwaltung. Daher hat sich innerhalb der Stadtverordneten eine Arbeitsgruppe gebildet, die seit zwei Jahren fundierte Erwiderungen zu den Planungsauslegungen der Deutschen Bahn formulieren, mit den Fraktionen abstimmen und im Namen aller Politikerinnen und Politiker bei der Bahn einreichen und zwar sowohl im Planungsabschnitt 2 (Rahlstedt bis Stadtgrenze Ahrensburg) als auch im Abschnitt 3 (Stadtgrenze Ahrensburg bis Delingsdorf).

Mit ihren bisherigen Einsprüchen waren sie auch bereits relativ erfolgreich, in beiden Planungsabschnitten mussten, nicht zuletzt dank der Ahrensburger Einsprüche, die Planungen der DB massiv geändert werden. Allerdings ist es den Stadtverordneten bislang nicht gelungen, mit der DB in einen konstruktiven Austausch zu kommen. Die aktuellen Pläne der Bahn lassen immer noch Schlimmes für die Ökologie des Tunneltales befürchten, obwohl die Stadtverordneten gangbare und auch preiswertere Alternativen der Trassenführung aufgezeigt haben. Aktuell erheben die Politiker*innen Einsprüche gegen die unpräzise Planung der DB im Hamburger Teil des FFH-Gebietes Höltigbaum (Stellmoorer Tunneltal), die ungenügend Rücksicht auf die sensible Ökologie dieses geschützten Gebietes nimmt.

Bislang wurden die Thematik S4 überwiegend in der Arbeitsgruppe S4 geführt. Diese besteht aus Mitgliedern der Verwaltung unter Vorsitz des Bürgermeisters, externen Fachleuten und Angehörigen aller Fraktionen. Je näher der Ausführungstermin kommt, desto drängender wird umfassende Information der Bürger*innen. Daher wurde beschlossen, in Zukunft

regelmäßig im Bauplanungs- und im Umweltausschuss über den Stand der Planung zu berichten. Auch sollen in Zukunft alle notwendigen Beschlüsse in den Ausschüssen getroffen werden. Dies schließt nicht aus, dass in besonders sensiblen Bereichen, wie z.B. Grundstücksverhandlungen, auch weiter nichtöffentlich beraten wird.

Herr Randschau ergänzte hierzu:

In der Tat ist es uns gelungen die DB im PFA2 zu stellen und regelrecht vorzuführen. Bei den Richtungsweisenden Entscheidungen im PFA3 sollen in den Ausschüssen aber nun Verbindliche Entscheidungen und das jeweilige Vorgehen beschlossen werden. Generell soll auf vielfachen Wunsch eine höhere Verbindlichkeit hergestellt werden, die die Informelle AG übersteigt. Insbesondere was die Einwendungen und Erörterung im PFA3 betrifft, sind hier auch noch Arbeitsweisen zu klären.

14. Anfragen, Anregungen, Hinweise

14.1. Grundstück Am Aalfang/Vierbergen

Frau Dullweber (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) berichtete, dass die aus Ahrensburg weggezogenen Eigentümer eines Grundstückes zwischen Ostring und Vierbergen ihr Grundstück gerne Jugendgruppen/ Vereinen zur Freizeit-Nutzung kostenlos zur Verfügung stellen würden. Dieses Angebot wird grundsätzlich sehr begrüßt. Vor einer Annahme dieser großzügigen Offerte wären allerdings vorab die Art der zulässigen Nutzung, Ver- und Entsorgung (Abwasser/Wasser, Strom) zu klären. Es wird betont, dass es keinesfalls um Bauabsichten jeglicher Art geht.



Ein Kontakt zwischen den Eigentümern und der Verwaltung wird durch Frau

Dullweber hergestellt.

14.2. Ersatzpflanzungen aus Satzung zum Schutz der Bäume in Ahrensburg

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um einen Bericht über stattgefundene Ausgleichs-/ Ersatzpflanzungen nach z. B. Fällung geschützter Bäume innerhalb des Stadtgebietes.

14.3. Bau von Waldtipis im Forst Hagen

Im Forst Hagen wurde mehrfach der Bau von Waldtipis in geschützten Waldgebieten beobachtet.

Die Verwaltung teilt mit, dass dies bereits bekannt ist. Sie ist mit den betreffenden Wildnispädagog*innen bzw. Waldkindergärten in Kontakt und bemüht sich, naturschutzgerechte Ersatzflächen zu schaffen. „Wilder“ Tipibau wird unterbunden.

14.4. Amphibien Schutzmaßnahmen Bornkampsweg

Im Bereich zwischen dem Bredenbeker Teich und dem Bocksberg gibt es keinen ausreichenden Amphibienschutz. Hier wurden vermehrt überfahrene Kröten gesichtet.

Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich um Ahrensburger Stadtgebiet im Eigentum der Stadt Hamburg oder Privathand handelt.

14.5. Fußgänger Unterführung Hagener Allee

Herr Griesenberg merkt kritisch an, dass der Bauhof die verschiedenen Reinigungsintervalle z.B. an der Unterführung Hagener Allee hier einmal vorstellen möge. Im Bereich der Übergänge zu den Bahnsteigen sind die Mülleimer ständig überfüllt und Fäkalien liegen dort oftmals mehr als 6 Monate.

14.6. Wertstoffsammelplatz Teichstraße Ahrensfelde

Herr Koop von der CDU Fraktion bittet um Auskunft über den aktuellen Sachstand, welcher nach dem Umsetzen der Wertstoffcontainer bei den Bürgern in Ahrensfelde für Unmut sorgte.

Nach Prüfung durch die Verwaltung wird mitgeteilt, dass der Wertstoffsammelplatz an der Teichstraße bereits vollständig hergestellt wurde.



Bild aus 04/2025

14.7. Regenrückhaltebecken Friedensallee / Stormarnstraße

Nach Aussage mehrerer Bürger ist das Regenrückhaltebecken stark verkrautet. Die Verwaltung wird gebeten, die zuständigen Stadtwerke zu informieren und Abhilfe zu schaffen.

14.8. Neuer Teich hinter dem Friedhof

Der BUND plant den Teich hinter dem Friedhof im Rahmen eines Projektes zu vermooren.

Die Verwaltung erläutert hierzu, dass in einer vor Ort Begehung festgestellt wurde, dass die Entwässerungsgräben verlandet sind und Staumaßnahmen möglicherweise keinen Erfolg hätten. Alternative Flächen zur Wiedervernässung sollen in einem gemeinsamen Gespräch mit der Naturschutzbehörde und dem zuständigen Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau in Augenschein genommen werden.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, schließt der Vorsitzende die Sitzung **um 22:00 Uhr**.

gez. Dr. Wulf-Dietrich Köpke
Vorsitzende/r

gez. Claudia Cornehl
Protokollführer/in